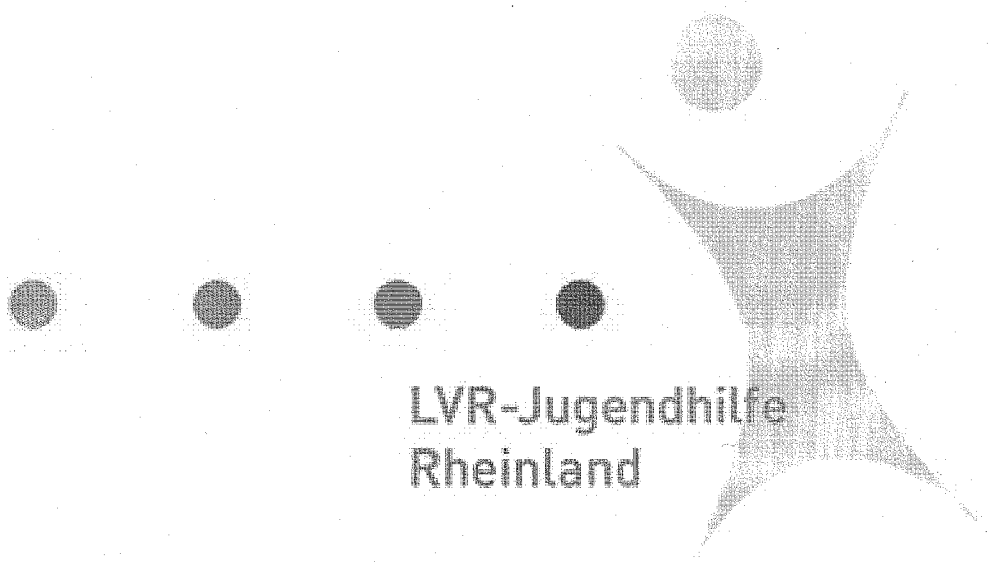


Jahresabschluss 2011

LVR - Jugendhilfe Rheinland



LVR-Jugendhilfe
Rheinland



Qualität für Menschen

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. Bilanz 2011	1
II. Gewinn- und Verlustrechnung 2011	2
III. Anhang zur Bilanz 2011	3
Anlagennachweis	Anlage 1 15
Rückstellungsspiegel	Anlage 2 16

Jahresabschluss 2011

[illegible]

Gewinn- und Verlustrechnung

LVR - Jugendhilfe Rheinland

	2011		2010	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		23.874.427,16		22.134.969,17
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.200.548,24		1.021.264,42
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.695.800,84		2.603.219,35	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>947.416,33</u>	3.643.217,17	<u>849.516,02</u>	3.452.735,37
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	13.837.119,73		13.058.522,58	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 1.051.778,70 (€ 968.517,99)	<u>3.713.386,77</u>	17.550.506,50	<u>3.427.817,49</u>	16.486.340,07
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		669.761,50		662.171,29
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.073.159,07		2.319.826,29
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen 74.416,23 € (€ 55.976,00)		<u>74.416,23</u>		<u>55.976,00</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		63.914,93		179.184,57
9. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>144.893,31</u>
10. Außerordentliches Ergebnis		0,00		-144.893,31
11. Sonstige Steuern		<u>28.336,83</u>		<u>25.308,38</u>
12. Jahresüberschuss		<u>35.578,10</u>		<u>8.982,88</u>

III. Anhang zur Bilanz Jugendhilfe Rheinland

1. Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Aufstellung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebes LVR – Jugendhilfe Rheinland erfolgt gemäß § 21 Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO) in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der speziellen Vorschriften der EigVO.

2. Erläuterungen zur Bilanz

A K T I V A

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt. Aus dem Anlagenspiegel ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Die Bewertung der Grundstücke mit Betriebsbauten erfolgte zum 01.01.2007 zu vorsichtig ermittelten Verkehrswerten. Die Ermittlung der Verkehrswerte erfolgte durch das Gebäude- und Liegenschaftsmanagement beim Träger.

Bei der Bewertung des Grund und Bodens wurden die Verkehrswerte gemäß den Wertfeststellungen der örtlich zuständigen Gutachterausschüsse für die Feststellung der Grundstückswerte angesetzt.

Die Bewertung der Gebäude erfolgte anhand des Sachwertverfahrens.

Für das bewegliche Anlagevermögen wurde bei den Einrichtungsgegenständen der Wohngruppen jeweils ein Festwert, der sich aus dem Durchschnitt der Anschaffungskosten je Bewohnerzimmer ergibt, angesetzt. Gleiches gilt für die Büros, Küchen, Werkstätten und Schulräume. Die übrigen Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauer der Gebäude beträgt – je nach Gebäudezustand – 8-70 Jahre.

Bei beweglichen Anlagegütern wird die Nutzungsdauer – soweit möglich – in enger Anlehnung an die AfA-Tabellen der Finanzverwaltung ermittelt.

Bei Zugängen und Abgängen werden die Abschreibungen zeitanteilig verrechnet.

Geringwertige einzeln nutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Wert bis 410 Euro ohne Umsatzsteuer werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Anlagen im Bau

Die Anlagen im Bau setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Stand 01.01.2011	Zugang		Stand 31.12.2011
		Abgang (-)	Umbuchung	
	€	€	€	€
Umbau WG Süchteln	19.877,44	-	- 19.877,44	-
Tönisvorst	13.458,90	-	-	13.458,90
Schulcafé	4.996,00	-	-	4.996,00
BHKW Halfeshof	84.929,47	-	- 84.929,47	-
	123.261,81	-	- 104.806,91	18.454,90

Geplante Bauvorhaben

Über den Ausbau des Kirchenseitengebäudes im Halfeshof und die aufgeführten Anlagen im Bau hinaus sind derzeit keine weiteren Anlagen aktuell geplant. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Jugendhilfe Rheinland spätestens 2014 Investitionen für den Anschluß des eigenen Kanalnetzes, welches bislang in die eigene Kläranlage mündet ist, an das öffentliche Netz tätigen muss.

B. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Abrechnungen der Unterbringungs- und Betreuungsleistungen gegenüber den Jugendämtern sowie Amtsgerichten.

Die Forderungen gegen den Träger und andere Trägereinrichtungen beinhalten im Wesentlichen ein Verrechnungskonto und Forderungen aus Kostenerstattungen. Von den Forderungen entfallen € 105.756,80 (Vorjahr: € 49.352,94) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Verrechnungskonto hat die Funktion eines laufenden Bankkontos. Die Liquidität des Betriebes wird durch den Träger sichergestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Mietforderungen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Vorauszahlungen von Ferienmaßnahmen, Fortbildungen und Lohnsteuern für 2012.

P A S S I V A**A. Eigenkapital**

Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals:

Bezeichnung	Stand 31.12.2010	Umbuchung	Zuführung	Stand 31.12.2011
	€	€	€	€
Gewährtes Kapital	38.004.662,57	0,00	0,00	38.004.662,57
Kapitalrücklage	2.241.686,72	-174.887,11	0,00	2.066.799,61
Verlustvortrag	-183.869,99	183.869,99	0,00	0,00
Jahresüberschuss	8.982,88	-8.982,88	35.578,10	35.578,10
Eigenkapital	40.071.462,18	0,00	35.578,10	40.107.040,28

Die Entnahme aus der Kapitalrücklage erfolgte gemäß Beschluss der Landschaftsversammlung vom 12.10.2011.

B. Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen ergibt sich aus dem Rückstellungsspiegel (Anlage 2).

Rückstellungen werden mit dem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und bei Restlaufzeiten über einem Jahr mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Zinssatz abgezinst.

Für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (unmittelbare Versorgungsverpflichtungen) liegen versicherungsmathematische Gutachten der Heubeck AG vor. Der Berechnung wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck und gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW ein Rechnungszinssatz von 5,0 % zu Grunde gelegt.

Die LVR – Jugendhilfe Rheinland hat außerdem nicht bilanzierungspflichtige mittelbare Versorgungsverpflichtungen i. S. v. Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB gegenüber den Beschäftigten. Sie ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskassen für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK). Die Versorgungszusagen richten sich nach der Satzung der RZVK. Das System ist umlagefinanziert. Der Umlagesatz sowie seine Entwicklung ergeben sich wie folgt:

Jahr	Umlagesatz	Sanierungsgeld
2010	4,25 %	3,50 %
2011	4,25 %	3,50 %
2012	4,25 %	3,50 %

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt für 2011 € 13.135.778,31.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird ausschließlich für Rückstände aus laufenden Altersteilzeitverträgen im Blockmodell gebildet. Für den Ansatz von Verpflichtungsüberhängen wird unterstellt, dass die zugesagten Aufstockungszahlungen auf das Gehalt und zur Rentenversicherung Teil der Vergütung der Arbeitsleistung während der Altersteilzeit sind. Demzufolge wird für bereits erdientes, aber noch nicht ausbezahltes Arbeitsentgelt (inklusive Aufstockungsbeträgen) zzgl. Sozialversicherungsanteilen des Arbeitgebers eine Rückstellung gebildet. Grundlage ist ein versicherungsmathematisches Bewertungsgutachten zur Wertermittlung nach dem Teilwertverfahren. Biometrische Rechnungsgrundlage sind die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Es wurde ein Gehaltstrend von 1,5 % eingerechnet. Als Rechnungszins wurde der Zinssatz für eine mittlere Restlaufzeit zwischen 2 und 3 Jahren (3,91 %) verwendet.

Für die landesrechtliche Verpflichtung zur Zahlung von Beihilfen an pensionierte Beamte und deren Angehörige werden sonstige Rückstellungen angesetzt. Grundlage ist ein versicherungsmathematisches Bewertungsgutachten zur Wertermittlung nach dem Teilwertverfahren. Biometrische Rechnungsgrundlage sind die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Als weitere Bewertungsparameter sind aus der jeweils aktuellen Kopfschadenstatistik für Beihilfeempfänger die Kopfschäden für ambulante und stationäre Behandlung (Zweibettzimmer), Zahnheilbehandlung und Zahnersatz eingeflossen.

Der Erstattungssatz beträgt regelmäßig 70% der Krankheitskosten. Die Wahrscheinlichkeit, dass auch der Ehegatte beihilfefähige Krankheitskosten geltend machen kann, wurde bei Beamten mit 60 % und bei Beamtinnen mit 10 % zusätzlich berücksichtigt. Zukünftige Kostensteigerungen sind mit 2 % eingerechnet. Als Rechnungszins wurde vereinfachend der Zinssatz für eine mittlere Restlaufzeit von 15 Jahren (5,14 %) gewählt.

Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellungen wurden die nach TVöD zu zahlenden Beträge, ein Durchschnittswert für einen zusätzlich zu gewährenden Urlaubstag zuzüglich des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung berücksichtigt. Die Ermittlung des Barwerts der Verpflichtungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren mit einem Gehaltstrend von 1,5 %, einer Fluktuation von 2 % und einem Rechnungszins für 15 Jahre Restlaufzeit in Höhe von 5,14 %.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung.

C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger und anderen Trägereinrichtungen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 122.593,36 (Vorjahr: € 88.295,23).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von € 25.259,16, Verbindlichkeiten gegenüber eigenen Wohngruppen in Höhe von € 32.242,04 sowie kreditorische Debitoren in Höhe von € 3.853,75 und ungeklärte Zahlungseingänge in Höhe von € 410,00 enthalten.

Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich wie folgt:

	2011 €	2010 €
Erträge aus Jugendhilfeleistungen	32.539,05	44.888,02
Wohngruppen	16.649.968,90	16.048.606,99
Tagesgruppen	1.112.607,56	1.068.258,32
Erziehungsstellen	933.022,78	925.097,01
Familiengruppen	1.329.381,61	1.178.084,13
Familienhäuser	1.044.441,27	497.135,31
Schulen	346.641,76	374.867,52
Berufsausbildung	818.964,09	886.787,60
Sozialpädagogische Wohnformen / Einzelfallbetreuung	431.547,03	482.132,24
Fachleistungsstunden	543.826,35	1.828,45
Inobutnahme	19.238,60	0,00
Erträge aus der Ausbildungsvergütung	101.600,18	118.333,90
Erträge Bekleidungsgelder	155.383,61	145.288,98
Erträge Taschengelder	207.105,73	191.542,81
Erträge Fahrtkosten	28.176,22	27.328,73
Sonstige Erträge	119.982,42	144.789,16
	23.874.427,16	22.134.969,17

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten mit T€ 616 (Vorjahr: T€ 677) im Wesentlichen Vermietungserlöse. Weiterhin sind Personalkostenerstattungen (Mutterschutz, Altersteilzeitaufstockung u.a.) mit rd. T€ 373 (Vorjahr: T€ 177) und Erlöse der Ausbildungswerkstätten enthalten. Es sind in diesem Posten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 33 (Vorjahr: T€ 77) enthalten.

Zusammensetzung des **Personalaufwandes**:

	2011 €	2010 €
Gehälter der Beschäftigten	13.837.119,73	13.058.522,58
Bezüge der Beamten	0,00	0,00
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	2.652.183,27	2.421.977,13
Aufwendungen für Altersversorgung	1.051.778,70	999.660,85
Beihilfen und Unterstützung	9.424,80	6.179,51
	17.550.506,50	16.486.340,07

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 48 (Vorjahr: T€ 40) enthalten.

4. Kennzahlen und Eckdaten

Allgemeine Kennzahlen:

Insgesamt bietet die Jugendhilfe folgende Leistungen an:

259	Plätze	in Wohngruppen
32	Plätze	in Familiengruppen
6	Plätze	in sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften
16	Plätze	im Sozialpädagogisch Betreuten Wohnen
44	Plätze	in Tagesgruppen
57	Plätze	in Ausbildungswerkstätten
24	Plätze	in einer Jugendwerkstatt
38	Plätze	in Erziehungsstellen
153	Plätze	in 3 Förderschulen
23	Plätze	in Familienhäusern
11	Plätze	in der Verselbständigung
8	Plätze	U-Haft-Vermeidung
671	Plätze	

Zusätzlich werden an den einzelnen Standorten unterschiedliche ambulante und flexible Betreuungen in differenzierten Settings angeboten.

Zur Deckung aller laufenden Aufwendungen erhält die LVR - Jugendhilfe Rheinland leistungsabhängige Entgelte, die in Verhandlungen mit den Kostenträgern in der Regel jährlich vereinbart werden.

Nachstehende Berechnungstage wurden abgerechnet:

2011 **2010**

202.339 Tage 203.104 Tage

Weitere 25 Schulplätze werden in Fichtenhain pauschal durch die Stadt Krefeld finanziert.

Das durchschnittliche Entgelt zum 31.12.2011 betrug:

2011	2010
-------------	-------------

117,99 €	108,98 €
----------	----------

Das „Bettengeld“ bei Abwesenheit des Betreuten beträgt 80 % des Tagessatzes.

Die LVR – Jugendhilfe Rheinland beschäftigte zum

	Beamte	Angestellte	Auszubildende	Gesamt
31.12.2011	1	363	13	377
31.12.2010	2	347	12	361
31.12.2009	2	320	10	332
31.12.2008	3	311	10	324
01.01.2008	3	303	9	315

Im Durchschnitt waren dies :

	2011	2010	2009
Beamte	1,00	2,00	2,25
Angestellte	356,00	336,75	319,00
Auszubildende	11,50	11,00	11,00
Gesamt	368,50	349,75	332,25

Aktuell gibt es keine aktiven Beamten in der LVR – Jugendhilfe Rheinland. Eine Beamtin befindet sich in Elternzeit.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag 31.12.2011 sind Instandhaltungsmaßnahmen im Wert von T€ 347 beauftragt (Bestellobligo). Darüber hinaus bestehende Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasing- und ggf. mittelfristigen Wartungsverträgen sind für die Finanzlage unbedeutend.

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen:

<u>Art der Beziehung</u>	<u>Art der Geschäfte</u>	<u>Wert der Geschäfte</u>
Träger und seine Einrichtungen/Betriebe	Vermietung von Räumen durch LVR - Jugendhilfe Rheinland	Euro 262.621,15
Träger und seine Einrichtungen/Betriebe	Bezug von Dienstleistungen durch LVR - Jugendhilfe Rheinland	Euro 521.035,51

Die Finanzierung erfolgt über den Träger. Das Verrechnungskonto mit dem Träger ist unverzinslich.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt (voraussichtlich) Euro 27.390, davon Euro 2.180 fürs Vorjahr und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Betriebsleitung

Der Betriebsleitung gehörten im Berichtsjahr und bis heute an:

Fachliche Direktorin:
Frau Dr. Birgit Lambertz

Vertreterin der Fachlichen Direktorin:
Frau Sabine Kaul

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung betrugen:

Frau Dr. Lambertz	90.728,65 €
<u>Frau Kaul</u>	<u>112.502,50 €</u>
Summe	203.231,15 €

Für Frau Kaul sind insgesamt Rückstellungen für Altersteilzeitvergütungen in Höhe von 132.743 € gebildet.

Die Gesamtsumme der Aufwandsentschädigungen des Betriebsausschusses der LVR – Jugendhilfe Rheinland betrug in 2011

11.146,58 €

**Besetzung des Gremiums Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland
(Mitglieder und beratende Mitglieder) im Zeitraum vom 01.01.2011 bis heute
inkl. Wechsler und Stellvertreter und inkl. Berufsbezeichnung**

Vorsitzender : Ibe, Peter, CDU

stellvertretender Vorsitzender : Donix, Michael, CDU

Mitglieder CDU

Donix, Michael

Dipl. Sozialpädagoge

Fenninger, Georg

Fraktionsgeschäftsführer

Ibe, Peter

Geschäftsführer

Kühme, Karl-Friedrich

Sonderschulrektor

Natus-Can M.A., Astrid

Politikwissenschaftlerin

Tondorf, Bernd

Sonderschulrektor i.R.

stellvertretende Mitglieder CDU

Dr. Elster, Ralph

Unternehmensberater

Jüttner, Therese

Kindergärtnerin

Pantel, Sylvia

Kauffrau

Rohde, Klaus

Sonderschulrektor

Solf, Michael-Ezzo, MdL

Studiendirektor a.D.

Stricker, Günter

Immobilienwirt

Mitglieder SPD

Franz, Michael

techn. Angestellter

Hergarten, Winfried

Rektor i.R.

Joeßges, Heinz

Polizeibeamter

Nüse, Theodor

Rentner

Schnitzler, Stephan

Diplom-Sozialwissenschaftler

stellvertretende Mitglieder SPD

Benninghaus, Walburga

Dipl.-Sozialpädagogin

Brink, Martin

Fraktionsgeschäftsführer

Prof. Dr. Rolle, Jürgen

Institutsleiter

Schmerbach, Cornelia

Geschäftsführerin

Weiden-Luffy, Nicole-Susanne

Hausfrau

Mitglieder GRÜNE

Bahr, Lorenz

Geschäftsführer

Johlke, Gisela *

Dipl.-Sozialpädagogin

stellvertretende Mitglieder GRÜNE

Peters, Anna

Fachlehrerin

Zsack-Möllmann, Martina

Geschäftsführerin

Mitglieder FDP

Roßbach, Ludwig

Rentner

Stachelhaus, Sebastian Thomas

Versicherungskaufmann

stellvertretende Mitglieder FDP

Böckly, Niko *

Industriekaufmann, Politikwissenschaftler
(bis 13.12.2011)

Müller-Rech, Franziska*

Dipl.-Kauffrau (seit 14.12.2011)

Görtz, Dieter

Installateurmeister

Wegener, Ralf

Kaufmann

Mitglieder Die Linke.

Schramm, Christina *

Familienpflegerin (bis 11.10.2011)

Meurer, Dieter *

Geschäftsführer (ab 12.10.2011)

stellvertretende Mitglieder Die Linke.

Busche, Roland

Lehrer

beratende Mitglieder**FREIE WÄHLER/DEINE FREUNDE**

Scholz, Tobias *

Diplompädagoge

stellvertretende beratende Mitglieder*FREIE WÄHLER/DEINE FREUNDE*

Zimmermann, Thor-Geir

Angestellter

* Sachkundige/-r Bürger/-in

6. Vorschlag der Betriebsleitung zur Behandlung des Jahresüberschusses

Die Betriebsleitung schlägt vor, vom Jahresüberschuss in Höhe von € 35.578,10 auf neue Rechnung vorzutragen.

Solingen, 30. April 2012

Dr. Birgit Lambertz
Fachliche Direktorin

Anlage 1 Anlagenspiegel

Anlagenspiegel

	<u>Entwicklung der Anschaffungswerte</u>					<u>Entwicklung der Abschreibungen</u>				
	Anfangsbestand zum 01.01.2011 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Endbestand zum 31.12.2011 €	Anfangsbestand zum 01.01.2011 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	Entnahme für Abgänge €	Endbestand zum 31.12.2011 €	Restbuchwert zum 31.12.2011 €
Sachanlagen										
1. Grundstücke grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.093.540,13	4.213,07	19.877,44	15.600,00	39.102.030,64	2.409.233,74	609.390,08	0,00	3.018.623,82	36.083.406,82
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.535.928,38	177.465,85	84.929,47	499,00	1.797.824,70	210.738,72	60.371,42	499,00	270.611,14	1.527.213,56
3. Anlagen im Bau	123.261,81	0,00	-104.806,91	0,00	18.454,90	0,00	0,00	0,00	0,00	18.454,90
	40.752.730,32	181.678,92	0,00	16.099,00	40.918.310,24	2.619.972,46	669.761,50	499,00	3.289.234,96	37.629.075,28
	40.752.730,32	181.678,92	0,00	16.099,00	40.918.310,24	2.619.972,46	669.761,50	499,00	3.289.234,96	37.629.075,28

Anlage 2 Rückstellungsspiegel

	Stand 01.01.2011 €	Inanspruch- nahme €	Zinsaufwand aus Aufzinsung	Auflösung	Zuführung €	Stand 31.12.2011 €
Pensionsrückstellungen	633.974,00	32.452,94	31.921,23	0,00	34.709,71	668.152,00
Rückstellung für nichtgenommenen Urlaub	122.624,62	122.624,62	0,00	0,00	159.879,00	159.879,00
Rückstellung für Urlaub nach BAG-Urteil	0,00	0,00	0,00	0,00	61.479,00	61.479,00
Rückstellung für nicht abgebaute Überstunden	314.439,60	109.906,24	0,00	0,00	148.999,21	353.532,57
Altersteilzeit	932.491,00	83.342,00	31.979,00	0,00	456.298,00	1.337.426,00
Rückstellung LOB	180.984,43	180.984,43	0,00	0,00	0,00	0,00
Beihilfen	138.215,00	2.645,45	6.984,00	19.707,55	0,00	122.846,00
Jubiläumszuwendungen	68.583,00	1.400,00	3.532,00	0,00	8.443,00	79.158,00
Interne Jahresabschlusskosten	10.000,00	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Jahresabschlussprüfung	30.000,00	30.000,00	0,00	0,00	30.000,00	30.000,00
Rückstellung für betriebsnotwendige Instandhaltungen (Pflichtrückstellung)	0,00	0,00	0,00	0,00	135.000,00	135.000,00
Rückstellung für betriebsnotwendige Instandhaltungen (Wahlrückstellung)	1.160.321,06	169.628,52	0,00	0,00	0,00	990.692,54
Summe sonstige Rückstellungen	2.957.658,71	710.531,26	42.495,00	19.707,55	1.010.098,21	3.280.013,11
Rückstellungen gesamt	3.591.632,71	742.984,20	74.416,23	19.707,55	1.044.807,92	3.948.165,11